

Kriminelle Fantasien sind keine Altersfrage

Kinderschreibgruppe »Tintenkleckse« begeistert Zuhörer bei einer Lesung aus eigenen Texten auf dem Fuhr-Dachboden

Dieser Dachboden ist kein gewöhnlicher Ort. Von den Schrägen baumeln alte Stühle, an einem Pfosten thront ein ausgedientes Winkerschild und der rote Lenkdrachen sieht so aus, als wäre er jeden Moment bereit, aus dem Spalt des geöffneten Dachfensters zu entweichen. Sogar ein lebensgroßes Einhorn blickt mit freundlichen Augen zwischen dem regenbogenfarbenen Flattervorhang hervor. Wie all jene Dinge auf dem Dachboden des Spielwarenhändlers Fuhr gestrandet sind, dazu hätten die »Tintenkleckse« sicherlich allerhand Geschichten erfinden können. Für die Lesung der sieben jungen Autorinnen, die am Freitagabend auf dem märchenhaft dekorierten Dachboden von Fuhr stattfand, standen jedoch zunächst Krimigeschichten im Vordergrund.

Nachdem ein Auftritt beim Krimifestival im vergangenen Jahr nicht zustande kam, freuten sich die »Tintenkleckse« umso mehr, ihre Texte endlich vor Publikum präsentieren zu können. Möglich gemacht hatten das Uwe Lischper vom Literarischen Zentrum und das Spielwarengeschäft Fuhr, das eine einzigartige Kulisse zur Verfügung stellte.

Vor etwa drei Jahren fand sich die Gruppe um die Gießener Autorin Regina Appel zusammen. Selbst durch einen Workshop im Frauenkulturzentrum zum Schreiben gekommen, ermunterte die Autorin die Kinder, mit dem Schreiben eigener Geschichten zu beginnen. Alle zwei Wochen treffen sich die Neun- bis Zwölfjährigen, um neue Textideen zu besprechen. Was dabei herauskommt, ist bemerkenswert. Mal schüttelt es einen vor Lachen, mal durchfährt den Körper eine gehörige Portion Gänsehaut. Denn so bunt gemischt, wie die Jungautorinnen Johanna, Celina, Gemma, Chiara, Mailin, Helene und



In besonderer Atmosphäre präsentieren die »Tintenkleckse« ihre Geschichten. (Foto: acs)

Neuzugang Jara sind auch die Geschichten. Es geht um Hasendiebstahl und Löwenzahn, um eine »erschreckende Fahrradtour«, eine verschwundene Gambe, die dringend für ein Konzert gebraucht wird, und eine ungeahnt kriminelle Fußballtrainerin. Vor allem die Geschichte der »Frau Schleimer« ist so grandios vorgetragen und geschrieben, dass der kleinen Gemma im Nu die Herzen der Zuschauer zuflogen.

Doch auch die anderen Texte der Mädchen haben es in sich. Kriminelle Fantasien sind zumindest keine Frage des Alters. Und an Talent mangelt es der jungen Schreibtruppe

auch nicht, so atmosphärisch dicht und mit den kühnsten Adjektiven ausgestattet sind die Geschichten der jungen Schreiberinnen. Das weiß auch das Publikum zu schätzen und honoriert die Werke mit kräftigem Applaus. Sogar zwei Zugaben werden noch erbeten, bei denen die Mädels zeigen, dass sie bei Weitem nicht nur auf das Krimigenre abonniert sind. »Liebes Elefantenklo, noch nie habe ich einen Brief an eine Toilette geschrieben«, beginnt die lange Wunschliste, die die Zuhörer noch einmal herzlich zum Lachen bringt. Vielleicht der Ort für einen nächsten Gießen-Krimi? acs